

Das Ergebnis unseres Preisausschreibens für Schaufenster-Wettbewerb

Am 29. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, trat das Preisrichter-Kollegium in den Geschäftsräumen der Deutschen Uhrmacher-Zeitung zusammen, um über die Verteilung der in dem Preisausschreiben (vergl. Seite 74 in Nr. 5 und Seite 107 in Nr. 7 dies. Jahrg.) ausgesetzten Preise zu beschließen. Es waren erschienen vom Vorstand des Deutschen Uhrmacher-Bundes die Herren Max Bergner, Willy Hennings, F. L. Löbner, Alb. Packbusch, Chr. Reimers und die beiden Vorsitzenden, ferner als Sachverständige auf dem Gebiete der Schaufenster-Dekoration Frau Oppler-Legband, Herr Friedmann (vom Kaufhause »Hohenzollern«) und Herr A. Stabenow.

Da in dem Preisausschreiben eine unklare Stelle enthalten ist, die so aufgefaßt werden könnte, als ob nur wirklich bestehende Schaufenster zum Wettbewerb zugelassen seien, so wurde zunächst ausdrücklich und einstimmig beschlossen, daß auch bloße Entwürfe von Schaufenster-Dekorationen zugelassen und preisfähig seien. Es waren zwanzig Bewerbungen eingelaufen, die nachstehend in der Reihenfolge des Einganges mit ihren Kennworten aufgeführt sind; eine Photographie, die ohne Kennwort eingegangen war (Nr. 18 des nachfolgenden Verzeichnisses) wurde unter Wahrung der Anonymität zugelassen.

1. Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen: Farbige Abbildung einer Schaufenster-Uhr.

2. Koblenz: Photographie eines Schaufensters.

3. Stillstand ist Rückschritt: Drei Photographien (ein Gesamtbild und zwei Einzelbilder).

4. Die Schaufenster sind die Augen des Geschäfts: Drei Photographien und zwei Zeichnungen.

5. Vorwärts immer, rückwärts nimmer: Eine Photographie.

6. Wer rastet — rostet: Eine sehr große (18×45 cm) Photographie.

7. Nichts ist mühsam, was man gern tut: Drei Photographien verschiedener Auslagen.

8. Wer wagt — gewinnt: Vier Photographien und zwei farbige Skizzen.

9. Der Provinzler: Eine Photographie.

10. Rastlos vorwärts: Drei Photographien (Haus, Laden und Schaufenster).

11. Sich regen bringt Segen: Drei Photographien (ein Gesamtbild, zwei Einzelbilder).

12. Henlein-Großmann: Eine Photographie.

13. Pax: Zwei verschiedene Photographien, mit a und b bezeichnet, nebst einer Skizze.

14. Rhein: Fünf farbige Schaufenster-Entwürfe.

15. Akkuratesse: Eine Photographie.

16. Aus einer Kleinstadt: Eine Photographie.

17. Mit wenig kommt man auch zum Ziel: Zwei Photographien.

18. Ohne Kennwort: Photographie auf einer Postkarte.

19. Arbeit ist des Bürgers Zierde: Eine Photographie.

20. Praktisch: Zwei Photographien (eines und desselben Schaufensters).

Nach mehrmaliger Sichtung des gesamten Materials, wobei nach und nach fünfzehn Nummern ausgeschieden worden waren, blieben noch fünf als die relativ besten übrig, die nun besonders eingehend geprüft und verglichen wurden, ehe die drei Preise zugesprochen werden konnten. Da noch eine weitere Einsendung vorlag, die allgemeinen Beifall fand, aber nicht mit an erster Stelle prämiert werden konnte, weil sich die betreffenden Entwürfe nicht zur täglichen Dekoration, sondern nur für besondere festliche Gelegenheiten eigneten, so stiftete der Vorsitzende noch einen vierten, im Preisausschreiben nicht vorgesehenen Preis von 25 Mark. Es erhielten:

den ersten Preis von 150 Mark: Nr. 6 mit dem Kennwort »Wer rastet — rostet«; Einsender: Hermann Gerstenberg (Theod. Elsaß Nachf.) in Wiesbaden;

den zweiten Preis von 100 Mark: Nr. 20 mit dem Kennwort »Praktisch«; Einsender: Hermann Schulze, Etuisfabrikant in Eilenburg;

den dritten Preis von 50 Mark: Von Nr. 13 mit dem Kennwort »Pax« das mit *b* bezeichnete Bild; Einsender: C. Adolf Leuchs (i. Fa. Carl Leuchs) in Frankfurt am Main;

den vierten Preis von 25 Mark: Nr. 8 mit dem Kennwort »Wer wagt — gewinnt«; Einsender: Carl Müller, Hoflieferant in Stuttgart.

Die prämierten Schaufenster-Abbildungen werden gemäß den Bestimmungen des Preisausschreibens nach und nach in dieser Zeitung veröffentlicht. Außerdem hat die Redaktion noch die unter den Nummern 7 und 11 eingegangenen, nicht prämierten Einsendungen zur Veröffentlichung vorgesehen, weil sie eigenartige und wirksame Arrangements zeigen, die geeignet erscheinen, weitere Ideen in gleicher Richtung auszulösen. Die übrigen vierzehn Einsendungen sind bei Erscheinen dieser Zeilen bereits an die Absender zurückgeschickt worden.

Wenn auch das Ergebnis des Preisausschreibens nicht gerade außerordentlich genannt werden kann, so ist es doch durchaus befriedigend, wenn man den Umstand berücksichtigt, daß es der erste Versuch auf diesem Gebiete in unserm Fache war. Jedenfalls danken wir allen, die sich an dem Wettbewerb beteiligten, und insbesondere nochmals den Sachverständigen, die so freundlich waren, das Preisrichteramt anzunehmen und mit größter Gewissenhaftigkeit auszuüben.

Sprechsaal

Zur Frage des Zwangsabonnements auf Fachzeitschriften*)

Da die Leitung des Zentralverbandes es augenscheinlich nicht über sich gewinnen kann, den von Glashütte gekommenen, allseitig freudig aufgenommenen Versöhnungsbestrebungen Rechnung zu tragen, es vielmehr für nötig erachtet, dem durch Verträge und gemeinschaftliche Sitzungen nahestehenden Uhrmacher-Bund aufs neue herausfordernd zu begegnen, so ermächtige ich die Deutsche Uhrmacher-Zeitung, nachstehende Information der Aufsichtsbehörde unserer Innung, die ich mir

Wer die Wahrheit erkennt, hat eine unbesiegbare Waffe. — ohne Auftrag der letzteren, lediglich aus persönlichem Interesse — erbeten habe, zu veröffentlichen.

Eine Zwangsinnung ist gesetzlich verpflichtet, die Steuerbeträge der Mitglieder nur für Innungseinrichtungen zu verwenden; die Behörde würde auf Antrag alle dem entgegenstehenden Beschlüsse unwirksam machen müssen. Es kommt hierzu in Betracht, daß für die Mitglieder unserer Innung vier Verbände (Zentralverband, Uhrmacher-Bund, Deutsche Uhrmacher-Vereinigung und Goldschmiede-Verband), alle mit gleich guten Zielen, in Frage stehen; schon deshalb müsse es jedem

*) Siehe auch den Leitartikel auf der Kopfseite dieser Nummer.